Der Wunsch, daß alle Menschen sich gefällig gegen uns beweisen mögen, ist allgemein; eben so allgemein sollte nun auch das Bestreben sein, sich Andern gefällig zu machen. Dis liegt mit in dem großen Grundgesetze aller Sittlichkeit: thue Andern, was du wünschest, das man dir thue. Zwar gibt es wirklich einige höhere, aber keine liebenswürdigere, Pflichten der Sittenlehre; und ich glaube sie ohne Bedenken an die Spitze derjenigen Tugenden setzen zu dürfen, die Cicero die mildern, virtutes leniores, nennt.

Ein wohlwollendes, fühlendes Herz übt diese Pflicht mit Vergnügen aus, und erweckt damit zugleich Vergnügen bei Andern. Aber die Großen, die Reichen, die Mächtigen der Erde spenden oft ihre Gunstbezeigungen ih-